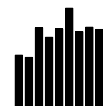


3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 8970 zusammengefasst.

Mit einem Anteil von 0,9 Prozent an der registrierten Gesamtkriminalität und hochgerechnet 60 Fällen je 100 000 Einwohner spielten Straftaten der Computerkriminalität eher eine untergeordnete Rolle. Es darf aber nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich aus erforderlichen Spezialkenntnissen der Täter, die einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen nicht immer an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2008 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 8970 insgesamt 2 534 Delikte, 236 Fälle bzw. 10,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Wesentlich dazu beigetragen hat die Zunahme der Fälle im Bereich der Softwarepiraterie (private Anwendung). 31,1 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN.

Tabelle 143: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2008/2007	
		2008	2007	absolut	in %
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	789	762	+	27 3,5
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	701	601	+	100 16,6
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	203	236	-	33 14,0
5430	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	66	66	±	0
6742	Datenveränderung, Computersabotage	73	82	-	9
6780	Ausspähen von Daten	121	88	+	33
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	546	413	+	133 32,2
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	35	50	-	15
8970	Computerkriminalität insgesamt	2 534	2 298	+	236 10,3

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 207 Fällen bzw. 8,2 Prozent.

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2008	
Sachsen	60
alte Bundesländer einschließlich Berlin	81
neue Bundesländer	60
Bund gesamt	70

**Tabelle 144:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Im Bundesdurchschnitt stieg die Computerkriminalität 2008 um 1,1 Prozent an. Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag bei 37,2 Prozent.

Die Schadenserfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 5163, 5175, 5179, 7151 und 7152. 2008 wurde eine Schadenssumme von 2,5 Mio. € registriert. Tatsächlich dürfte der Schaden größer gewesen sein. Softwarepiraterie ging zu 84 Prozent der Fälle lediglich mit einem symbolischen Schaden von 1,- € in die Statistik ein, da die eingetretenen Verluste nicht genau ermittelt werden konnten.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 145: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote in %		ermittelte Tatverdächtige	
		2008	2007	2008	2007	2008	2007
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	384	400	48,7	52,5	277	301
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	307	258	43,8	42,9	245	251
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	117	162	57,6	68,6	122	99
5430	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	44	42	66,7	63,6	43	44
6742	Datenveränderung, Computersabotage	22	31	30,1	37,8	20	35
6780	Ausspähen von Daten	49	43	40,5	48,9	54	45
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	441	388	80,8	93,9	475	359
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	34	47	97,1	94,0	34	50
8970	Computerkriminalität insgesamt	1 398	1 371	55,2	59,7	1 244	1 155

Der Kreis der 1 244 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

985	männlichen Tatverdächtigen	≙	79,2	Prozent,
259	weiblichen Tatverdächtigen	≙	20,8	Prozent,
13	Kindern	≙	1,0	Prozent,
56	Jugendlichen	≙	4,5	Prozent,
109	Heranwachsenden	≙	8,8	Prozent,
1 066	Erwachsenen	≙	85,7	Prozent.

Mit 14,3 Prozent waren die Nichterwachsenen in diesem Bereich wenig vertreten, die Altersgruppe der Erwachsenen dagegen war prozentual überbesetzt.

970 Tatverdächtige (78,0 %) handelten allein. 520 Personen (41,8 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

7,9 Prozent bzw. 98 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderem aus Polen (18 TV), der Tschechischen Republik und Italien (je 9 TV).

Tabelle 146: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...			
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
Anzahl	756	492	172	1 112
Anteil in %	29,8	19,4	6,8	43,9

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 22,8 Prozent aller Fälle registrierte die Landeshauptstadt Dresden und 21,1 Prozent die Messestadt Leipzig. Es folgten mit großem Abstand der Landkreis Zwickau mit einem Anteil von 7,8 Prozent, die Stadt Chemnitz (6,8 %) und die Landkreise Erzgebirgskreis (5,5 %), Vogtlandkreis und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (je 5,2 %). Die größte Fallabnahme 2008 gab es im Landkreis Leipzig (- 55 Fälle bzw. 32,9 %), gefolgt von den Landkreisen Görlitz (- 36 Fälle bzw. 25,7 %), Meißen (- 26 Fälle bzw. 17,7 %) und Bautzen (- 10 Fälle bzw. 8,5 %). Die Stadt Dresden wies den stärksten Zuwachs auf (+ 122 Fälle bzw.

26,8 %). Zugenommen haben die Fallzahlen ebenso im Erzgebirgskreis (+ 58 bzw. 71,6 %), in der Stadt Leipzig (+ 51 Fälle bzw. 10,6 %), im Landkreis Zwickau (+ 38 Fälle bzw. 23,9 %) und im Vogtlandkreis (+ 32 Fälle bzw. 31,7 %) sowie in den Landkreisen Mittelsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Nordsachsen und der Stadt Chemnitz.

Tabelle 147: Computerkriminalität nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Direktionsbezirk Chemnitz	757	580	439	327	400	278
Direktionsbezirk Dresden	1 042	982	582	630	565	578
Direktionsbezirk Leipzig	733	736	376	414	286	309

Tabelle 148: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
PD Chemnitz-Erzgebirge	417	324	230	161	198	141
PD Dresden	578	456	295	260	279	243
PD Leipzig	534	483	274	246	189	205
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	252	268	149	187	147	165
PD Oberlausitz-Niederschlesien	212	258	138	183	143	179
PD Südwestsachsen	322	242	199	159	196	131
PD Westsachsen	217	267	112	175	110	116
Freistaat Sachsen	2 534	2 298	1 398	1 371	1 244	1 155

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

